

Eine Erfolgsgeschichte geprägt von Vertrauen

Im Jahr 1959 gründete Herbert Jaensch in Düsseldorf die Malerfirma Jaensch. Seine Vision, hochwertige Malerarbeiten und Renovierungen anzubieten, legte den Grundstein für den Erfolg des Unternehmens. Vor 50 Jahren erweiterte die Firma ihre Präsenz mit der Gründung einer Betriebsstätte in Bonn, unmittelbar nach der Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf. Seitdem hat das Unternehmen eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen und sich zu einem festen Bestandteil der Bonner Geschäftswelt entwickelt.



Die Geschäftsführung der Malerfirma Jaensch (v.l.n.r.): Alexander Denzel, Stefan Küppers und Norbert Krämer

Die Anfänge des Unternehmens waren bescheiden, jedoch wuchs die Firma unter stetiger Entwicklung in den kommenden Jahren. Sie etablierte sich als vertrauenswürdiger Partner für Privatkunden, Unternehmen und angrenzende Kommunen in Bonn.

Im Verlauf der Jahre übernahm Norbert Krämer die Geschäftsleitung in Bonn. Unter seiner Führung setzte das Unternehmen sein kontinuierliches Wachstum fort und erweiterte sein Dienstleistungsportfolio. Nach Krämers Amtszeit wurde die Unternehmensleitung an Stefan Küppers übergeben, der gemeinsam mit seinem Team den Erfolgskurs weiterführte und die Geschäftsaktivitäten in Bonn ausbaute.

Eine der jüngsten Entwicklungen bei Jaensch war das 50-jährige Jubiläum der Nieder-

lassung in Bonn sowie die Ernennung von Alexander Denzel zum Geschäftsführer für Bonn im Jahr 2022. Zusammen mit Küppers teilt er sich nun die Verantwortung für die Betriebsstätte in Bonn. Ihre Berufung ist ein Beleg für die hochgeschätzte Vision und das Engagement, die bei Jaensch zählen.

In einer Würdigung des gesamten Teams von Jaensch betonten Küppers und Denzel die Bedeutung des Zusammenhalts und der Teamarbeit. Sie betonten, dass die Offenheit und die Gelegenheit, von Kollegen und Vorgesetzten zu lernen, einen wesentlichen Teil des Erfolgs von Jaensch ausmachen.

Trotz des beeindruckenden Wachstums und der erfolgreichen Projekte wie dem Steigenberger Grand Hotel auf dem Petersberg bei Bonn oder der Doppelkirche in Schwarzhendorf legt die Firma Jaensch weiterhin großen Wert auf die Bewahrung

ihrer Traditionen und Werte seit der Gründung. Das Ziel bleibt bestehen, ein verlässlicher Partner für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und die gesamte Gemeinschaft zu sein. Eine umfassende Unternehmensgeschichte ist im 2023 veröffentlichten Buch „Das Profil einer Betriebsstätte 1973-2023“ zu finden.

Das Jubiläum von Jaensch ist nicht nur eine Feier der Vergangenheit, sondern auch ein Versprechen für die Zukunft. Mit einem Team, das von Lehrlingen über Gesellen, Meistern, Bürokräften bis hin zu Geschäftsführern reicht, sowie der Unterstützung namhafter Hersteller und Partner, sieht die Zukunft von Jaensch vielversprechend aus. Das Unternehmen wird sich weiterhin darauf konzentrieren, hochwertige Malerarbeiten und Renovierungen anzubieten und seinen Ruf als vertrauenswürdiger Partner in Bonn zu festigen. www.h-jaensch.de



Die Belegschaft der Malerfirma Jaensch. (Bilder: Jaensch GmbH)

DER MALER: Welche Strategien oder Maßnahmen hat die Jaensch GmbH ergriffen, um die reibungslose Betriebsnachfolge zu gewährleisten?

Alexander Denzel: Die Firmennachfolge wurde bereits früh von Norbert Krämer in die Wege geleitet. Stefan Küppers wurde zuerst für einige Jahre zum Betriebsstättenleiter ernannt und später zum Geschäftsführer und Gesellschafter. Norbert Krämer und Stefan Küppers haben mich wie Jahre zuvor bei Herrn Küppers, zum Betriebsstättenleiter in Bonn ernannt und zuletzt auch zur Verstärkung zum Geschäftsführer für Bonn benannt.

MALER: Wie schafft Ihr Betrieb es, trotz des Wandels in der Branche und des technologischen Fortschritts die traditionellen Werte und Praktiken zu bewahren? Welche Strategien werden angewendet, um die Balance zwischen Innovation und Tradition zu wahren?

Denzel: Unser Malerbetrieb setzt auf eine sorgfältige Integration neuer Technologien, um Effizienz zu steigern, ohne dabei die handwerklichen Traditionen zu vernachlässigen. Schulungen für unser Team helfen, moderne Werkzeuge und Methoden optimal zu nutzen, während wir stolz auf bewährte Techniken und hochwertige Materialien setzen. Die Balance zwischen Innovation und Tradition wird durch kontinuierlichen Dialog und die Anpassung unserer Prozesse erreicht, um den Wandel in der Branche sinnvoll zu integrieren.

MALER: Inwiefern integrieren Sie digitale Technologien und Tools in Arbeitsprozesse, um die Effizienz zu steigern und die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern? Gibt es spezifische Beispiele für den Einsatz solcher Technologien?

Denzel: Wir haben unser Unternehmen in den letzten Jahren nahezu digitalisiert. Das ermöglicht es uns, die Arbeiten im Büro schnell und flexibel auszuführen. Zudem testen wir aktuell auch den zunehmenden Bedarf von Tablets auf den Baustellen, um unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Objekte gemeinsam mit dem Meister leiten zu können und die Zu-

...Alexander Denzel, Geschäftsführer der Jaensch Betriebsstätte in Bonn

„Integration neuer Technologien, ohne handwerkliche Traditionen zu vernachlässigen“

sammenarbeit zwischen Büro und Baustelle flüssiger zu gestalten.

MALER: Welche langfristigen Pläne gibt es, um sicherzustellen, dass das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich bleibt und sich an die sich ständig ändernden Marktbedingungen anpassen kann? Gibt es z. B. bereits Initiativen zur Nachwuchsförderung oder zur Weiterentwicklung des Unternehmens?

Wir investieren außerdem fortlaufend in Schulungen für unsere Mitarbeiter, um ihre Fähigkeiten stets auf dem neuesten Stand zu halten und neue Technologien effektiv einzusetzen. Zudem planen wir direkt an den Schulen für die Nachwuchsförderung im Handwerk zu werben. Außerdem wird aktuell auch an unserer Darstellung in den Sozialen Medien gearbeitet, um talentierte Fachkräfte zu gewinnen.

» Die Balance zwischen Innovation und Tradition wird durch kontinuierlichen Dialog und die Anpassung unserer Prozesse erreicht, um den Wandel in der Branche sinnvoll zu integrieren.

Denzel: Um langfristigen Erfolg zu gewährleisten, fokussiert sich unser Malerbetrieb auf mehrere strategische Aspekte, wie z. B. ständiger enger Kontakt mit den Produktherstellern, Architekten und Verwaltungsgesellschaften. Zudem versuchen wir unsere Werbung wie auch Preiskalkulation individuell auf die jeweiligen Kunden zurecht zu schneiden.

Die kontinuierliche Anpassung unserer Geschäftsstrategie an sich ändernde Marktbedingungen ermöglicht es uns, flexibel und zukunftsorientiert zu agieren.

MALER: Herr Denzel, haben Sie vielen Dank für das Gespräch.

Kyra Kutter

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m + 2,00m Überstand)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



Aktionspreis

€ 25.900,-

ab Werk Buldern; exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/m²



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40